

Eine Mission zum Wohle der Stadt - Beispielübersetzung

Glaukon, den Sohn des Ariston¹, als er versuchte, als Redner aufzutreten, weil er mit noch nicht einmal 20 Jahren die Stadt regieren wollte, konnte niemand von den anderen Familienmitgliedern und Freunden davon abhalten², sich vom Rednerpult herabzerrren zu lassen und sich lächerlich zu machen. Sokrates allein schaffte es³. Als er Glaukon nämlich begegnete, hielt er ihn zuerst einmal auf, um ihn zum Zuhören zu bewegen⁴, indem er etwa Folgendes⁵ sagte:

"Glaukon, du beabsichtigst (also)⁶, die Stadt zu leiten?"

"Allerdings⁷, Sokrates", sagte Glaukon.

"Beim Zeus", sagte Sokrates, "das ist ja⁸ schön! Denn wenn du das schaffst⁹, wirst du natürlich¹⁰ imstande sein¹¹, selbst zu erreichen, was immer du dir wünschst¹², du wirst imstande sein, deinen Freunden zu helfen, du wirst deine Heimatstadt fördern, und du wirst berühmt sein zuerst in Athen, dann in (ganz) Griechenland – vielleicht sogar, wie Themistokles, auch bei den Barbaren! Wo du auch bist, überall wirst du hoch angesehen sein.¹³"

Als (nun)¹⁴ Glaukon das hörte, war er stolz und blieb gern da.

¹ Der Akkusativ Γλαύκωνα τὸν Ἀρίστωνος ist zuerst übersetzt, damit der schwierige griechische Satzbau besser nachvollziehbar ist. Flüssiger liest sich der Satz, wenn man ihn umstellt: "Als Glaukon, der Sohn des Ariston, mit noch nicht einmal 20 Jahren die Stadt regieren wollte, konnte keiner von den anderen Verwandten und Freunden ihn davon abhalten..."

² Von παύσαι ist abhängig ἐλκόμενον ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Vgl. das Blatt zu den zweigliedrigen Prädikaten; dort Satz 25: Περικλῆς ἔπαυσε τὴν πόλιν δυστυχοῦσαν. "Perikles beendete, dass die Stadt unglücklich war" = (besser) "... beendete das Unglück der Stadt." Παύω im Aktiv verhält sich regelmäßig (wohl in Analogie zum Medium παύομαι, das mit Pt. konstruiert wird) wie ein AcP-Verb.

³ Der Aorist als Aspekt der erfolgreich vollendeten Handlung; wörtl.: "S. allein brachte ihn davon ab."

⁴ Eig.: "zum Bereitsein (εἰς τὸ ἐθέλησαι, substantivierter Infinitiv Aor. Akt. von ἐθέλω) zu hören".

⁵ τοιάδε "derartiges", "ungefähr Folgendes" statt τάδε "dies" betont, dass das Zitat nicht den Anspruch auf Wörtlichkeit erhebt.

⁶ Perfekt-Aspekt: "Du hast den Entschluss gefasst" = "du beabsichtigst (jetzt)".

⁷ Ἐγωγε zeigt eine typisch griechische Art, mit "Ja" zu antworten: Man wiederholt bestätigend ein Wort aus der Frage, hier das Subjekt. "Du beabsichtigst also...?" – "Ich." (hier noch verstärkt durch das angehängte γε). Die entsprechende Verneinung würde lauten: Οὐκ ἔγωγε. Übersetze frei.

⁸ γάρ

⁹ Prospektivus/Eventualis: "Wenn du das schaffst, wirst du gewiss fähig sein, [...] zu erreichen..."

¹⁰ δῆλον (ἔστιν) ὅτι kann wie ein Adverb übersetzt werden: "selbstverständlich", "offenbar", "natürlich". Manchmal wird es sogar zusammengeschrieben als δηλονότι. Man kann natürlich auch wörtlich übersetzen: "Es ist klar, dass..."

¹¹ ἔσει ist 2. (!) Person Sg. Futur Ind. Med. von εἶμι: "du wirst sein". *Erinnere dich: Das Futur von εἶμι ist medial: ἔσομαι, ἔση/ἔσει, ἔσται, ἐσόμεθα, ἔσεσθε, ἔσονται. Ἔσει kann also nicht die 3. Pers. Sg. sein; das ist ἔσται.*

¹² Allgemeingültige Aussage: "Du wirst erreichen, was auch immer du dir wünschst." oder "Du wirst alles erreichen, was du dir wünschst." *Beachte das Futur im übergeordneten Satz, der zwei Konditionalgefügen als Apodosis dient. Futur in der Apodosis bedeutet nicht automatisch Einzelfall! Das Kriterium ist:*

- Aussage über ein einzelnes Ereignis / Aufforderung zu einer einzelnen Handlung oder
- Aussage über wiederkehrende bzw. alle denkbaren Fälle (dann iterativ oder allgemeingültig).

¹³ Allgemeingültige Aussage, auch hier mit Futur in der Apodosis.

¹⁴ Wenn eine rein anknüpfende, weiterführende Partikel wie hier das οὖν im Dt. ungeschickt und unidiomatisch klingt, können Sie sie auch weglassen. Man muss ja auch nicht jedes weiterführende καὶ oder δέ übersetzen.

Darauf sagte Sokrates: "Nicht wahr¹⁵, Glaukon, du musst natürlich¹⁶, wenn du angesehen sein willst¹⁷, der Stadt nützen¹⁸?"

"Auf jeden Fall¹⁹", sagte Glaukon.

"Bei den Göttern", sagte Sokrates, "mach kein Geheimnis daraus, sondern sag uns, womit du anfangen willst, der Stadt Gutes zu tun."

Als Glaukon stumm blieb²⁰, sagte Sokrates: "Nicht wahr, sie ist doch wohl reicher, wenn sie mehr Einnahmen bekommt²¹?"

"Wahrscheinlich ja schon", sagte Glaukon.

"Dann sag uns", sagte Sokrates, "wie hoch sind die Einnahmen und die Ausgaben der Stadt? Denn es ist ja klar, dass du darüber genau informiert bist²²."

"Beim Zeus", sagte Glaukon, "ausgerechnet²³ das habe ich noch nicht überprüft."

"Dann", sagte Sokrates, "werden wir es aufschieben, die Stadt reicher zu machen²⁴, oder?"

"Aber, Sokrates", sagte Glaukon, "die Stadt kann sich auch an Feinden bereichern!"

"Aber ganz gewiss sogar", sagte Sokrates, "wenn man stärker ist als sie; wenn man aber schwächer ist, kann man auch noch das verlieren, was man hatte²⁵."

"Das stimmt", sagte Glaukon.

¹⁵ Οὐκοῦν (Akzent, im Unterschied zu οὔκουv!) "nicht wahr?" wie lat. nonne? Man erwartet Zustimmung.

¹⁶ δῆλον ὅτι s. Anm. 6.

¹⁷ βούλει ist 2. (!) Person Sg. Präs. Ind. Med. von βούλομαι. Es ist ein Deponens, daher könnte βούλει niemals die 3. Pers. Sg. sein. Diese heißt βούλεται!

Vier Deponentien haben immer die Endung -ει statt -η in der 2. Pers. Sg.: **βούλει, οἶει, δέει, ὄψει** (Letzteres ist das Futur von ὁράω: ὄψομαι "ich werde sehen").

¹⁸ ὠφελῆ-τέα von ὠφελέω "helfen, nützen": Verbaladjektiv, entspr. lat. iuvanda.

¹⁹ πάνυ μὲν οὖν: formelhafte starke Bejahung. Übersetze frei.

²⁰ Präsensstamm: durativer Aspekt.

²¹ Gen. abs. als Protasis im potentialen Gefüge. Das Partizip γενομένων ist also strenggenommen als Partizip Optativ zu lesen. Da eine nicht-finite Form (Partizip, Infinitiv) keinen Modus anzeigen kann, sieht das Partizip immer gleich aus, egal welchen Modus es vertritt.

²² Der Perfekt-Aspekt drückt das jetzt – in der Gegenwart – bewirkte Resultat der Verbhandlung (hier; σκέπτομαι "prüfen" aus. Wenn man keine geeignete präsentische Übersetzung findet, kann man einfach ein deutsches Perfekt nehmen: "... dass du das genau geprüft hast." Wichtig: Das Augenmerk liegt dennoch auf dem Jetzt-Zustand, nicht auf einem Punkt in der Vergangenheit wie beim deutschen Perfekt. Entsprechend hat das griechische Perfekt auch kein Augment.

²³ γε

²⁴ im Dt. besser "zu machen" statt "das Machen", gr. τὸ ποιεῖν.

²⁵ τὰ ὄντα: Beim substantivierten (und auch beim attributiven) Partizip empfiehlt sich immer erstmal eine Wiedergabe durch einen Relativsatz, hier: "das, was ist". Es kann sowohl das Verständnis als auch die Übertragung ins Deutsche sehr erleichtern.

"Zuerst also", sagte Sokrates, "nenne uns die Stärke des Land- und Seeheers von Athen, dann die der Feinde." "Beim Zeus", sagte Glaukon, "ich fürchte²⁶, so auswendig kann ich²⁷ das nicht sagen."

"Oh, wenn du es dir aufgeschrieben hast²⁸, bring es her", sagte Sokrates, "denn ich würde es wirklich gern hören²⁹."

"Beim Zeus", sagte Glaukon, "ich habe es auch noch nicht aufgeschrieben."

"Nicht wahr", sagte Sokrates, "auch über den Krieg werden wir erst dann³⁰ Ratschläge erteilen, wenn wir nicht mehr nur Vermutungen anstellen, sondern sicheres Wissen haben."

"Vielleicht", sagte Glaukon, "ist das besser."

"Aber hiervon³¹", sagte Sokrates, "weiß ich, dass du es ganz sicher nicht vernachlässigt³², sondern genau geprüft hast: wie lange³³ das Getreide, das unser Land hervorbringt³⁴, ausreicht, um die Stadt zu ernähren, und wie viel sie³⁵ jedes Jahr braucht."

"Das", sagte Glaukon, "ist aber eine eine ganz schön umfangreiche Angelegenheit, von der du da sprichst,³⁶ wenn man man sich tatsächlich auch noch um solche Dinge kümmern soll!"

"Man kann doch wohl", sagte Sokrates, "sein Haus nicht gut verwalten, wenn man nicht alles in Erfahrung bringt³⁷, was es braucht³⁸. Da die Stadt aber aus über 10000 Haushalten besteht und³⁹ es

²⁶ "ich fürchte": mögliche Lösung für den Potentialis als Höflichkeitsmodus, der bewusst vorsichtig, indirekt, umständlich formuliert statt "platt" indikativisch. Hier dient er zur Abmilderung; Glaukon versucht, seine Unwissenheit herunterzuspielen. – Falsch wäre hier die Wiedergabe als echter Wahrscheinlichkeits-Potentialis, etwa "Das kann ich vielleicht/wahrscheinlich nicht auswendig sagen" – denn das wäre unsinnig.

²⁷ ἔχω mit Infinitiv: "können".

²⁸ wörtl. (mit Dat. auctoris): "wenn es von dir aufgeschrieben ist". Um den Perfekt-Aspekt hervorzuheben, könnte man auch übersetzen "wenn du es schriftlich hast". Dabei ginge aber das σοι verloren.

²⁹ Höflichkeits-Potentialis; die dt. Entsprechung ist meist der Höflichkeits-Irrealis. Sehr häufig ist die Formulierung βουλοίμην ἄν "ich würde gern".

³⁰ "erst dann... , wenn..." ist ein Versuch, ἤδη zu übertragen.

³¹ ἐκείνου steht in Prolepsis ("Vorwegnahme", von προ-λαμβάνω). Das bedeutet, dass ein Satzglied aus einem Nebensatz in den Hauptsatz vorgezogen wird. Man könnte es wieder in den Nebensatz einfügen: Οἶδα, ὅτι ἐκείνου οὐκ ἠμέληκας... Im Dt. kann man die betonte proleptische Stellung mit einer "von-dass"-Konstruktion nachahmen.

Die grammatische Prolepsis ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen poetischen Stilmittel, auch "Antizipation" genannt, in dem ein Attribut vorweggenommen wird: "Zerstöre die versenkten Schiffe" = "Zerstöre die Schiffe, sodass sie sinken.", Vergil, Aen. 1,69.

³² οὐκ ἠμέληκας: Litotes.

³³ πόσον χρόνον: adverbialer Akkusativ der Ausdehnung in Raum/Zeit.

³⁴ Eig. "das aus dem/unserem Land entsteht".

Es ist ratsam, substantivierte und (wie hier) attributive Partizipien immer erstmal mit einem Relativsatz zu übersetzen. So kann man Erweiterungen (hier ἐκ τῆς χώρας) leichter anbinden, denn die Partiziphandlung erscheint nun als finites Verb. Erweiterungen können noch viel länger sein, dann kommt ein deutsches Partizip schnell an seine Grenzen!

³⁵ "sie" = die Stadt. δέομαι hat zwei Bedeutungen: 1. brauchen (etwas: τινός) 2. bitten (jd. um etwas: τινός τι).

δέομαι (Medium) ist immer persönlich konstruiert; δεῖ (Aktiv) ist i. d. R. der unpersönliche Ausdruck "es ist nötig".

³⁶ λέγω mit einfachem Akkusativobjekt: "etwas nennen", "von etwas sprechen".

³⁷ εἴσεται: Das Futur von οἶδα hat oft ingressive Bedeutung.

³⁸ "es" = das Haus, vgl. Anm. 28.

³⁹ δέ ordnet bei; χαλεπόν... ἐπιμελεῖσθαι gehört also noch als zweites Glied in den ἐπεὶ-Satz.

schwierig ist, sich um so viele Haushalte auf einmal zu kümmern, warum⁴⁰ hast du nicht zuerst mal versucht, das *eine* Haus deines Onkels zu fördern?"

"Oh", sagte Glaukon, "ich würde dem Haushalt meines Onkels wohl aufhelfen, wenn er nur auf mich hören wollte⁴¹!"⁴²

"Also", sagte Sokrates, "obwohl du deinen Onkel nicht überzeugen kannst, glaubst du, dass alle Athener *mitsamt* deinem Onkel auf dich hören? Pass auf, Glaukon, dass du nicht in deinem Wunsch⁴³, berühmt zu sein, das Gegenteil erreichst. Wenn du also berühmt sein und in der Stadt bewundert werden willst, dann versuche, es so weit wie möglich zuwegebringen, dich mit dem auszukennen, was du tun willst. Wenn du darin nämlich die anderen übertriffst⁴⁴ und es so unternimmst⁴⁵, Politik zu betreiben⁴⁶, dann würde es mich nicht wundern⁴⁷, wenn du ganz leicht erreichst, was du dir wünschst."

⁴⁰ πῶς, eig. "wie", kann auch "warum" heißen (im Sinne von "wie kommt es, dass...?")

⁴¹ θέλω/ἔθελω heißt oft (im Unterschied zu βούλομαι) "bereit sein", "einwilligen". Meist verneint: οὐ θέλω "sich weigern".

⁴² Das Kondizionalgefüge ist ein Mischfall aus Irrealis und Potentialis. Die Irrealität muss wiedergegeben werden, auch wenn sie formal nicht ausgedrückt ist, denn aus dem Kontext geht klar hervor, dass Glaukon dem Haushalt des Onkels nicht hilft.

⁴³ ἐπιθυμῶν (von ἐπιθυμέω): PC zum Subjekt "du" (Glaukon).

Verben des Begehrens stehen mit dem Genitiv, daher der substantivierte Infinitiv im Genitiv: τοῦ εὐδοξεῖν.

⁴⁴ ἤνεγκα (neben ἤνεγκον): starker Aorist von φέρω. δια-φέρω "sich unterscheiden" (vgl. engl. to differ) im Unterschied zu δια-κρίνω "etwas unterscheiden". δια-φέρω hat öfters eine positive Konnotation: "sich positiv abheben", "besser sein".

δι-ενέγκας: Pt. Aor. Nom. Sg. m. (kein Augment!), hier beiordnend übersetzt.

⁴⁵ oder: "versuchst". ("Versuchen" ist die häufigste Bedeutung von ἐπιχειρέω.)

⁴⁶ τὰ τῆς πόλεως (sc. πράγματα) "die Angelegenheiten der Stadt"; τὰ τῆς πόλεως πράττειν "Politik betreiben".

⁴⁷ Wieder ein Höflichkeits-Potentialis, der Modus der vorsichtigen Aussage, im Dt. als Höflichkeits-Irrealis (Konj. II) wiedergegeben.